

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0303/2014
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	24.09.2014	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Jahresbericht des Stadtarchivs 2013

1. Allgemeines

Die Auszubildende des Stadtarchivs für den Beruf der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, hat im Juli 2013 ihre Ausbildung mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen und, da die Stadt Bergisch Gladbach ihr keine Stelle anbieten konnte, in einem anderen Archiv eine unbefristete Stelle angetreten. Im August 2013 hat eine neue Auszubildende ihre Berufsausbildung im Stadtarchiv begonnen.

2. Erhaltung und Erschließung von Archivgut

Zur Erschließung des Archivguts wird im Stadtarchiv Bergisch Gladbach seit 1995 das Archivierungsprogramm FAUST (aktuell in der Version FAUST 7) verwendet. Mit Hilfe dieses Programms waren am 31. Dezember 2013 insgesamt 104.346 Verzeichnungseinheiten erschlossen. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 24.920 Akten, 1.252 Personalakten, 23.573 Fotos, 3.895 Karten und Plänen, 3.264 Plakaten, 4.107 Objekten Sammlungsgut und 26.335 Zeitungsausgaben, die sich zu insgesamt 87.346 Verzeichnungseinheiten im Endarchiv addieren. Die zielbezogene Plankennzahl im Entwurf des NKF-Haushaltsplans für 2013 hatte bei 85.400 Verzeichnungsdatensätzen erschlossener Archivalien im Endarchiv gelegen, wurde also um 1.946 Verzeichnungseinheiten übertroffen. Zu den genannten Zahlen kamen noch 7.305 Personalakten im Zwischenarchiv und 9.695 Bücher und Aufsätze in der Archivbibliothek hinzu.

Die Zahl der jeweils im Laufe der Jahre 2007 bis 2013 erschlossenen Archivalien ist in der folgenden Tabelle wiedergegeben. Mit dem Archivprogramm FAUST wurden neu

erschlossen:

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Akten	933	942	878	846	1.610	912	508
Personalakten	119	21	31	96	105	75	802
Fotos	1.251	1.057	1.411	526	687	1.125	1.286
Karten und Pläne	114	197	208	138	92	62	77
Plakate	414	225	273	255	258	0	15
Sammlungsgut	325	259	406	339	95	161	157
Zeitungsausgaben	2.003	1.439	2.194	1.666	1.634	1.863	1.498
Bücher und Aufsätze	296	314	350	277	186	286	326
insgesamt	5.455	4.454	5.751	4.143	4.667	4.457	4.669

Die Verzeichnungszahlen des Jahres 2013 bilden das zweitbeste Ergebnis der vergangenen sieben Jahre. Die retrospektive Verschlagwortung der örtlichen Zeitungen für die Zeit vor 1995, in der das Stadtarchiv den ersten Computer bekommen hatte, wurde fortgesetzt. Ende 2013 waren die örtlichen Zeitungsausgaben von 1977 bis 2013 verschlagwortet. Unter dem Landesarchivportal www.archive.nrw.de sind 26 online recherchierbare Findbücher eingestellt, die auch unter der Webadresse des Stadtarchivs (www.stadtarchiv-gl.de) abrufbar sind.

Ins Endarchiv neu übernommen wurden im Jahre 2013 Akten und Unterlagen des Bürgermeisterbüros, des Rechnungsprüfungswesens, der Verwaltungsabteilungen 1-11, 1-12, 1-15, 2-1, 3-34, 4-41, 5, 5-10, 6-61, 6-63 und 7-67, des Personalrats, des Strundeverbandes sowie aus dem Privatbesitz des Journalisten Arthur Lamka, des ehemaligen Ratsmitgliedes Günter Ziffus und aus dem Nachlass der Journalistin Annelis Griebler. Die 2011 begonnene, vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe koordinierte Sicherungsverfilmung des Aktenbestandes E 2 (Verwaltungsakten der Stadt Bergisch Gladbach 1815-1945) wurde 2013 fortgeführt und abgeschlossen. Nach der Website des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe wird „nur Archivgut von besonderer Aussagekraft über die Kultur und Geschichte des deutschen Volkes in die Sicherungsverfilmung einbezogen.“ Die vom Bund finanzierten Originalfilme werden dauerhaft im Oberrieder Stollen bei Freiburg eingelagert. Für die Stadt Bergisch Gladbach wurden zur Nutzung im Stadtarchiv Filmduplikate hergestellt.

3. Nutzbarmachung von Archivgut

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher, die das Stadtarchiv aufgesucht haben, blieb im Jahr 2013 mit 377 hinter der zielbezogenen Plankennzahl des NKF-Haushaltsplanes 2013 zurück, die bei 500 Besucherinnen und Besuchern gelegen hatte, und erreichte das zweitniedrigste Ergebnis der vergangenen sieben Jahre. Die folgende Tabelle ermöglicht einen Vergleich zu den Besucherzahlen der Vorjahre:

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Besucherzahl	377	719	468	661	587	666	337
Nutzungszwecke							
Verwaltung	10,1%	7,3%	11,6%	2,7%	2,9%	3,0%	5,7%
Historische Forschung	34,0%	25,0%	30,6%	24,5%	37,0%	20,3%	25,5%
Privat	37,1%	38,6%	35,1%	36,5%	33,0%	41,1%	42,2%
Kommerziell	1,7%	1,0%	2,3%	1,9%	1,6%	3,1%	1,9%
Schulzwecke	17,1%	28,1%	20,4%	34,4%	25,5%	32,5%	24,7%

Der Besucherrückgang verstärkt einen langjährigen Trend in ungeraden Jahren und ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass der vom Verband deutscher Archivarinnen und Archivare ausgerufene bundesweite Tag der Archive ebenso wie der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten alle zwei Jahre in den geraden Jahren stattfindet und als Besucheranreiz in den ungeraden Jahren entfällt.

Anstelle der Besucherbetreuung steht in den ungeraden Jahren die Verzeichnung von Archivalien im Vordergrund. Die Beantwortung von Besucheranfragen geschieht zudem in immer stärkerem Maße auf elektronischen Wege. Gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist auch die Zahl der Besuche auf den Internetseiten des Stadtarchivs Bergisch Gladbach. Die unter www.stadtarchiv-gl.de erreichbaren Internetseiten wurden 2013 in 35.447 Besuchen aufgerufen. Im Jahre 2012 hatte die Besucherzahl bei 25.096 gelegen.

Das Stadtarchiv wurde 2013 besucht von Schülerinnen und Schülern der Integrierten Gesamtschule Paffrath, des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums, des Gymnasiums Herkenrath, des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums, des Otto-Hahn-Gymnasiums, des Wirtschaftsgymnasiums Bergisch Gladbach, der Marie-Curie-Realschule und der Gesamtschule Kürten sowie von Studierenden eines geschichtsdidaktischen Seminars der Universität zu Köln. Von der Bensberger Bank eG und der VR Bank eG finanzierte Klassensätze des 2012 veröffentlichten Quellenheftes zur Bergisch Gladbacher Stadtgeschichte 1815-1914 wurden im Januar an zwölf weiterführende Schulen übergeben. An einer Lehrerfortbildung zu diesem Quellenheft im Schulmuseum nahmen im November 2013 elf Lehrerinnen und Lehrer teil, die an Gesamtschulen, Gymnasien und Hauptschulen unterrichten.

Gemeinsam mit der Stiftung Zanders und mit finanzieller Unterstützung des Musik- und KulturFestival GL e.V. und der VR Bank eG Bergisch Gladbach konzipierte und erarbeitete das Stadtarchiv eine Ausstellung über Max Bruch, die vom 13. Oktober bis zum 17. November zeitgleich im Kulturhaus Zanders und in den Räumen der VR Bank gezeigt wurde. Zu dieser Ausstellung erschien eine 20-seitige Begleitbroschüre. Die Universitäts- und Landesbibliothek Bonn digitalisierte in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Bergisch Gladbach die Heidersche Zeitung 1890-1945 und die Haakesche Zeitung 1870-1929 und stellte sie online. Gemeinsam mit dem Förderverein der Volkshochschule wurde eine Erinnerungswerkstatt zur Geschichte der Erwachsenenbildung ins Leben gerufen, die sich an drei Terminen im Herbst mit der Geschichte der Volkshochschule beschäftigte. In den beiden Archivvitrinen wurden Archivadokumente zum Thema „Hochwasser in Bergisch Gladbach“ präsentiert. Die örtliche Presse berichtete in neun Artikeln über die Arbeit des Stadtarchivs.

4. Perspektiven

In der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014 wurde das Stadtarchiv Bergisch Gladbach von 351 Personen besucht, darunter von 92 Besuchern am Sonntag, dem 9. März, dem bundesweiten Tag der Archive. Es steht zu erwarten, dass die Besucherzahl des Stadtarchivs im Jahr 2014 deutlich über derjenigen des Vorjahres liegen wird. Im September 2014 wird die Körber-Stiftung in Hamburg auch wieder den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten ausloben, zu dem das Stadtarchiv den Bergisch Gladbacher Schulen Hinweise und Hilfestellungen geben wird.

Im Sommersemester 2014 bearbeiteten Studierende der Universität zu Köln in einem

geschichtsdidaktischen Seminar am Historischen Institut Archivquellen zur Bergisch Gladbacher Stadtgeschichte aus dem Zeitraum von 1945 bis 1990. Geplant ist die Herausgabe eines vierten Quellenheftes zur Bergisch Gladbacher Stadtgeschichte, das Anfang 2015 von der VR Bank eG Bergisch Gladbach, der Bensberger Bank eG und der Raiffeisenbank Kürten-Odenthal eG in Klassensätzen weiterführenden Schulen zur Verfügung gestellt werden soll. Auch die Redaktion und Herausgabe einer Broschüre zur Geschichte der Erwachsenenbildung in Bergisch Gladbach in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Volkshochschule ist geplant.

Voraussichtlich im Jahr 2016 müssen zusätzliche, archivfachlich geeignete Raumkapazitäten für die entsprechend den gesetzlichen Aufgaben des Archivs stetig wachsenden analogen Magazinbestände bereitgestellt werden. In dem vorhandenen angemieteten Archivmagazin sind gegenwärtig nur noch in beschränktem Maße freie Regalkapazitäten verfügbar. Auch für das Problem der Langzeitarchivierung elektronisch entstehender Verwaltungsunterlagen müssen in den nächsten Jahren dauerhaft verlässliche Lösungen gefunden werden. Hier scheinen sich für die Zukunft mögliche Kooperationsmöglichkeiten mit leistungsfähigen kommunalen Partnern im Rahmen des Digitalen Archivs Nordrhein-Westfalen abzuzeichnen.

Stand: 15. September 2014